

Hatzfelder Tage 2007

Wie schon einmal kurz erwähnt, finden die diesjährigen Feierlichkeiten im Rahmen der zehnten Hatzfelder Tage in der alten Heimat, an denen sich unsere HOG aktiv beteiligt, am 3., 4. und 5. August statt. Dazu laden der Vorstand der Heimatortsgemeinschaft und die Hatzfelder Stadtverwaltung herzlichst ein. Eröffnet werden die Hatzfelder Tage am Freitag (3. August) um 11 Uhr im Festsaal des Rathauses, und um 12 Uhr zeigt die Rumänisch-deutsche Kulturstiftung P. Stoica im neu eröffneten Presse-museum unter anderem die Ausstellung „Emmerich Bartzler – Musikpädagoge des Heidestädchens“ (Viertelschule in der Lothringer / Erste-Mai-Gasse). Um 15 Uhr findet beim Sitz des Deutschen Forums der schon traditionelle Begegnungsnachmittag statt, zu dem die Mitglieder des Hatzfelder Forums alle in der Heimat weilenden Landsleute einladen. Im Anschluss daran (17.30 Uhr) findet im Stefan-Jäger-Haus die Enthüllung des mit finanziellen Mitteln der HOG restaurierten Stefan-Jäger-Gemäldes „Die Jünger von Emmaus“

statt. Dieses Gemälde, Eigentum unserer Heimatkirche, bleibt für einige Zeit als Leihgabe im Stefan-Jäger-Haus. Am Samstag ab 9 Uhr beginnt ein internationales Jugend-Handballturnier, an dem auch eine von unserem Landsmann Erwin Tabar trainierte Mannschaft aus Herzogenaurach teilnimmt. Die hl. Messe am Sonntag beginnt um 10 Uhr; daran schließt sich das stets erwartete Orgelkonzert an.

Der HOG-Vorstand möchte noch darauf hinweisen, dass am 12. Mai der Verein „Interessenvertretung Restitution in Rumänien“ gegründet wurde. Dieser Verein hat es sich zum Ziel gesetzt hat, das zwischen 1945 und 1989 vom rumänischen Staat enteignete Vermögen zurückzuverlangen. Nähere Informationen: Dipl.-Ing. Peter A. Serfözy, Schloßstraße 3, 85567 Grafing, Tel. 08092 / 3563, E-Mail: p.serfoezoe@ResRo.eu.

Wie bekannt, erschien unser 14. Heimatblatt (2007) schon Ende April. Gerne verschicken wir weitere Ausgaben an Landsleute, die das Heimatblatt noch nicht kennen. *Der Vorstand*



Rekascher Trachtenpaare und Musikanten beim HOG-Treffen in Neusaß bei Augsburg. *Einsender des Fotos: Franz Bertram*

Pfingsttreffen der Rekascher

Die Rekascher treffen sich alle zwei Jahre abwechselnd in Karlsruhe und in Neusaß bei Augsburg. Diesmal fand das Wiedersehen am Pfingstsonntag in Neusaß statt, wo sich schon am frühen Nachmittag rund zweihundert Landsleute im Veranstaltungssaal einfanden. Nachdem sich die Gäste alle begrüßt hatten und die wichtigsten Neuigkeiten ausgetauscht waren, ging es zum offiziellen Teil über. Als erste Überraschung spielte eine zwanzigköpfige neu formierte Rekascher Blasmusikkapelle auf. Dabei wurde wieder einmal bewusst, wie viele junge Leute bis zur Ausreise in Rekasch das Musizieren erlernt hatten. Es war eine Wohltat, der Kapelle zuzuhören, in der sogar drei Generationen einer Familie mitwirkten. Als zur Blasmusik als zweite Überraschung dann auch noch Trachtenpaare auftraten und tanzten, war mancher Besucher so überwältigt, dass sogar Freudentränen flossen. Der nicht aufröhren wollen- de Beifall war ein besonderer Dank an die Mitglieder der Blaskapelle und der Trachtengruppe für ihre große Mühe und für die Freude, die sie ihren Landsleuten bereitet haben. Das anschließende Läuten der Rekascher Kirchturmglöckchen und die Gedenkminute für die verstorbenen Landsleute sollte an die gemeinsame Zeit in Rekasch und die Verbundenheit der deutschen Bevölkerung aus diesem Ort erinnern. Auch wenn wir Rekasch verlassen haben, so sollten wir uns nach dem Motto des Treffens richten: „Mach dir die Fremde zur Heimat, aber niemals die Heimat zur Fremde.“ Wie bei den Treffen der vergangenen Jahre trug der Chor auch diesmal verschiedene Lieder vor. Die Veranstaltungsteilnehmer sangen kräftig mit. Die zwischen den Liedern vorge-

tragenen Gedichte erinnerten an die alte Heimat und stimmten wehmütig.

Im weiteren Verlauf des Treffens stellte der HOG-Vorsitzende das kürzlich erschienene Rekascher Heimatblatt vor. Es enthält viele wissenswerte Informationen und Berichte über die in Rekasch gepflegten Bräuche. Das Heimatblatt soll nicht nur bei der älteren Generation Erinnerungen wachrufen, es ist vielmehr auch als Nachschlagewerk für die Jüngeren und die nachkommenden Generationen gedacht, die sich eines Tages vielleicht fragen, wie ihre Vorfahren in Rekasch gelebt haben. Die Landsleute wurden auch aufgerufen, Wissenswertes und Erinnerungen aufzuschreiben und für ein neues Heimatblatt zur Verfügung zu stellen. Zu erwerben ist das Heimatblatt beim Vorsitzenden der HOG, Nikolaus Lutz, in Freiburg/Breisgau.

Den offiziellen Teil des diesjährigen Treffens beendete die Entlastung des bisherigen Vorstandes und die Wahl des neuen Vorstandes der HOG Rekasch, der mit dem bisherigen identisch ist. Nachdem die Blasmusik gezeigt hatte, was sie kann, haben sich die Mitglieder der „jungen“ und der „alten“ Tanzkapellen nicht lumpen lassen und wieder mal bis spät in die Nacht hinein zum Tanz aufgespielt. Bei dieser flotten Tanzmusik waren die Gäste nicht mehr auf ihren Sitzen zu halten, und so manche haben bei der „Zeppepolka“ ihre Gliederschmerzen und Sorgen für diesen Tag vergessen.

Den Mitgliedern des Vorstandes, die dieses Treffen organisiert haben, und allen, die mit ihren Darbietungen zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, gebührt Lob und Anerkennung.

Franz Bertram



Beim Herbsttreffen der Saderlacher im Jahr 2003. Im Vordergrund Altbürgermeister Harald Scheuble (in Tracht) und Bürgermeister Carsten Quednow. *Foto: Elfriede Weissenburger*

„Chemet alle zum Saderlacher Treffen!“

Die Vorbereitungen zum 13. Heimattreffen am 8. September in Görwihl sind angelaufen. Der HOG-Vorsitzende sowie der Stellvertreter Franz Winterhalter trafen sich am 11. Mai in Görwihl mit Bürgermeister Carsten Quednow sowie den Vorsitzenden der örtlichen Vereine. Seitens des Künziginstitutes war Csilla Schell M. A. aus Freiburg angereist. Sie brachte als Überraschung die DVD mit dem Saderlacher Film von 1937 mit. Schwerpunktmäßig galten die Themen der 270-Jahr-Feier der Ortsgründung Saderlachs. Zu diesem Anlass wurde ja auch die Überspielung der Filmaufnahmen von 1937 auf dringlichen Wunsch aller Altsaderlacher in Angriff genommen. Dies war nur mit Unterstützung des Künziginstitutes möglich, dem Leiter Prof. Metzger und Frau Schell, der Initiatorin, gilt unser besonderer Dank, auch wenn die Kosten der Überspielung gleichermaßen von der HOG Saderlach mitgetragen werden. Die DVD wird erstmals beim Heimatfest vorgestellt und sowohl am Samstag- wie auch am Sonntagvormittag im Heimatmuseum zu Görwihl zu sehen sein. Gemeinsam mit dem Freiburger Institut wird im Festsaal des Rathauses in Görwihl eine Ausstellung über Werden und Vergehen Saderlachs zu sehen sein. Die Eröffnung der Ausstellung findet schon am Frei-

tag um 17 Uhr statt, anschließend folgt die erste Filmvorführung durch Altbürgermeister Harald Scheuble im Heimatmuseum. Die alten 16-mm-Filme – eigentlich sind es drei – wurden durch einen glücklichen Zufall wieder gefunden. Die Originale fielen nach einem schweren Bombenangriff eines Großbrand zum Opfer, der sämtliche Bestände des Künziginstitutes vernichtete. Im Wesentlichen bestehen die Aufnahmen aus der Ahnengedenkfeier im Friedhof mit Kranzniederlegung am Grabe der Ureinwanderer aus dem Schwarzwald, der Einweihung des Ahnen- und Kriegerdenkmals und der 200-Jahr-Feier Saderlachs. Einmalig und besonders sehenswert ist die Saderlacher Hochzeit unter der Regie von Künzig. Es sind dies die einzigen Filmdokumente aus dem Banat der dreißiger Jahre, zwar schwarzweiß und stumm, aber ohne Vergleich in der Geschichte unserer Volksgruppe. Die HOG ist bemüht, einen sinnvollen Kommentar auf eine eventuelle Tonspur zu legen. Die DVD soll zum Heimatfest bereitliegen. Man kann sich leicht vorstellen, welch zeitaufwendige Vorbereitungen dies alles erfordert. Doch es wird nur eine 270-Jahr-Feier geben!

Viele Altsaderlacher werden mehrere Tage im Schwarzwald verbringen; zum Wandern und zur

inneren Einkehr. Zeit finden für persönliche Begegnungen. Den Freitagabend wollen wir mit der Görwihler Trachtengruppe im Bürgersaal zu Strittmatt verbringen, damit auch erstmalig einen Bogen um den „Adler“ schlagen. Erinnert Ihr Euch noch an den herrlichen Abend vor zwölf Jahren? Damals, als wir unser Mahnmahl errichtet haben? So könnte es wieder werden. Angeboten wird eine Nostalgie-Busfahrt durch den Schwarzwald mit den „Gelbfüßlern“ (Busse aus den fünfziger Jahren).

Am Samstag (8. September) beginnen die Feierlichkeiten zum 13. Heimatfesten, Saalöffnung der Hotzenwaldhalle 14 Uhr, Gottesdienst 16.30 Uhr mit anschließendem Totengedenken vor dem Denkmal. Feierstunde und Festreden um 20 Uhr. Es folgt gemeinschaftliches Singen und Begegnungsstunden mit Tanz.

Der zunehmende Bekanntheitsgrad Saderlachs im Schwarzwald macht es wahrscheinlich, dass eine größere Zahl an Freunden und Förderern die Veranstaltung besucht. Es wird sich nicht nur um eine Begegnung der Saderlacher unter sich handeln – wir müssen mit vielen Gästen rechnen. Dies soll für uns Ansporn und Auftrag sein, die Erinnerung an Saderlach würdig weiterzutragen; dahin, wo wir vor zwölf Jahren unser Denkmal errichtet haben. *Hans Burger*

Glogowatzer Musikantentreffen in Sindelfingen

Am 9. Juni fand im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen das erste Treffen der ehemaligen Musikanten aus Glogowatz statt. Um die Organisation bemühte sich Michael Kessel aus Sindelfingen. Es kamen 35 ehemalige Musikanten aus allen Teilen Deutschlands. Michael Kessel begrüßte alle Teilnehmer und eröffnete das Treffen mit einer Gedenkminute für bereits verstorbene Musikkameraden. Sie wurden namentlich vorgelesen, und im Ehrenhof des Hauses

wurde eine Blumenschale niedergelegt und ein Gebet gesprochen. Dann trug Michael Kessel die Geschichte der Musiker und der Kappelle anschaulich vor. Laut Überlieferung wurde die erste Glogowatzer Kapelle bereits im Jahre 1880 gegründet. Am 7. März 1906 war die nächste Gründung. Mehr über die Vergangenheit der Blasmusikgruppen in Glogowatz auf der Webseite der HOG Glogowatz (www.glogowatz.de). Eine beim Treffen in Sindelfingen auf-

gestellte Bilderwand zeigte die verschiedenen Glogowatzer Blaskapellen und Orchester der letzten hundert Jahre. Der musikalische Teil des Festes wurde mit Blasmusik eröffnet. Es folgten dann die Darbietungen der Musikanten aus den verschiedenen ehemaligen Blasmusikorchestern. Die Veranstaltung verging wie im Flug. Alle Beteiligten waren von der Organisation begeistert und freuen sich jetzt schon auf ein nächstes Treffen. *Franz Schiechter*



Die Teilnehmer am Glogowatzer Musikantentreffen. *Einsender des Fotos: Franz Schiechter*